

## Im Testcenter: Neue Produkte

### HAUPTPLATINE



*Hohe Taktraten,  
blockierte Steckplätze*



#### **iwill P55XB2**

CHS, Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/326621

<http://www.iwill.com.tw>

Rund 290 Mark

### HAUPTPLATINE



*Preiswert, hoher  
CPU-Takt möglich*



#### **PC-Chips M560**

BNS, München  
Tel. 089/4366350

Fax 43663599

Rund 210 Mark

### HAUPTPLATINE



*Platine mit Sound-  
und Grafikkarte*



#### **D990**

Siemens-Nixdorf, Augsburg  
Tel. 0821/8043680

<http://www.sni.de>

Rund 570 Mark

### AGP-HAUPTPLATINE



*Mit schneller  
AGP-Grafik*



#### **SY-6KB**

Soyo, Bad Schwartau  
Tel. 0451/2890157

<http://www.soyo.com>

Rund 530 Mark

Die Baby-AT-Hauptplatine mit TX-Chipsatz hinterläßt einen zwiespältigen Eindruck. Vorbildlich: Intel-Pentium-CPU's, Cyrix/IBM 6x86 und der AMD K5/K6 lassen sich einbauen – bis hin zu 300 MHz internem und 75 MHz externem Takt. CPU-Takt, -Spannung und das Taktverhältnis stellen Sie über zwei Steckbrückenreihen ein. Der Speicher kommt in vier PS/2-Simm- oder zwei Dimm-Steckplätzen (nicht gemischt!) auf maximal 256 MB. Alle Standard-Schnittstellen sind vorhanden: eine parallele, zwei serielle sowie ein PS/2-Mausanschluß. Bei den Steckplätzen ist das Angebot mager. Zwar bietet die P55XB2 einen PCI/ISA-Kombisteckplatz, vier PCI- und zwei ISA-Steckplätze. Für USB benötigen Sie aber ein optionales Slot-Blech, das einen ISA-Steckplatz blockiert. Das englische Handbuch erklärt alle Installationsschritte, eine Diskette mit Busmaster-Treibern und Utilities fehlt.

ANDREAS HELMISS

Die Baby-AT-Hauptplatine arbeitet mit dem TX-Pro-Chipsatz (Ali Aladdin IV), der von der Leistung her dem Intel-TX-Chipsatz nicht nachsteht. Sie trägt den Pentium und den AMD K6 bis zu 233 MHz Takt, den Cyrix/IBM 6x86 bis PR200 und den AMD K5 bis PR166. Die Hauptplatine bietet maximal 83 MHz externen Takt. Sie faßt bis zu 384 MB RAM in vier PS/2- und zwei Dimm-Steckplätzen. Lobenswert: In bestimmten Konfigurationen können Sie beide Speichertypen gleichzeitig verwenden. Die Hauptplatine bietet einen PCI/ISA-Kombisteckplatz, drei ISA- und drei PCI-Steckplätze. In den Kombi- und in zwei ISA-Steckplätze passen nur kurze Karten. Das englische Handbuch ist knapp, aber präzise. Zum Lieferumfang gehört eine Diskette mit aktuellen Treibern und Utilities. Das Slot-Blech für die PS/2-Maus sowie für die zwei USB-Schnittstellen (je 29 Mark) fehlen jedoch.

ANDREAS HELMISS

Die ATX-Hauptplatine arbeitet mit Intels TX-Chipsatz und hat einen Soundchip Crystal 4238 (kompatibel zu Soundblaster Pro und MPU-401, ein Wave-table-Upgrade kostet rund 35 Mark) sowie den Grafikchip der Matrox Mystique mit 2 MB SGRAM integriert. Die Grafikkarte können Sie wie eine Original-Matrox-Mystique auf 4 MB aufrüsten. Die Hauptplatine unterstützt maximal 66 MHz Bustakt und trägt laut Handbuch Pentium-CPU's (bis 200 MHz), Pentium MMX und AMD K6 (maximal 233 MHz). In unseren Tests lief die D990 auch mit AMDs K5 bis PR 166 sowie dem Cyrix/IBM 6x86 bis PR 166 stabil. Die Platine hat 512 KB Pipeline-Burst-Cache und faßt in zwei Dimm-Steckplätzen maximal 256 MB. Ferner bietet sie eine parallele und zwei serielle Schnittstellen, zwei USB-Buchsen, einen PCI/ISA-Kombisteckplatz sowie zwei ISA- und drei PCI-Steckplätze.

RICHARD COPPOLA

Diese Pentium-II-Hauptplatine im ATX-Format setzt den neuen 440LX-Chipsatz von Intel ein – den ersten Chipsatz speziell für den Pentium II. Die Platine unterstützt interne Prozessor-Taktraten von maximal 333 MHz, der externe Takt beträgt bis zu 66 MHz. Sie bietet einen AGP-Steckplatz für die Grafikkarte sowie einen PCI/ISA-Kombi-Slot, drei PCI- und drei ISA-Steckplätze. Lobenswert: Diese Hauptplatine nutzt das ATX-Schnittstellenfeld gut – sie stellt neben der üblichen parallelen und den zwei seriellen Schnittstellen einen PS/2-Maus-Anschluß sowie zwei USB-Anschlüsse bereit. Speicher faßt die Hauptplatine in vier Dimm-Steckplätzen, erst bei 512 MB SDRAM ist Schluß. Das Handbuch war englisch, die Verkaufsversion soll jedoch mit einem deutschen Handbuch ausgeliefert werden. Der Hauptplatine liegt eine Diskette mit Busmaster-Treibern bei.

ANDREAS HELMISS ►